

Bahnlärm in Oftersheim

Bürgerinitiative BgB lädt ein, um Bürgerbeteiligung zu organisieren

Die Bürgerinitiative BgB (Bürger gegen Bahnlärm) lädt am Mittwoch, den 20. Februar, in die Cafeteria der AWO Oftersheim ein. Um 19 Uhr will sie in der Mannheimer Straße 19 besprechen, wie die Oftersheimer Bürgerinnen und Bürger auf die Ausbaupläne der Deutschen Bahn und die künftig drastisch steigende Lärmbelastung reagieren können.

Sabine Walter von der BgB war schon auf der ersten, gut besuchten Oftersheimer Info-Veranstaltung im November dabei. Sie möchte zusammen mit dem Vorsitzenden der Schwetzingener Bürgerinitiative Herbert Brenner eine Bürgerbeteiligung organisieren: „Es ist die Frage, ob sich in Oftersheim eine eigene Bürgerinitiative gründet? Das war auf dem Infoabend als eine Option genannt worden. Möglich ist aber auch, dass die BgB Oftersheimerinnen und Oftersheimer als Mitglieder aufnimmt.“ Für Herbert Brenner hätte die zweite Wahl den Vorteil, dass die BgB mit jetzt schon etwas mehr als 100 Mitgliedern deutlich an Zuwachs gewinnen könnte: „Wir würden dann die Interessen von Schwetzingen und Oftersheim gemeinsam vertreten und das mit mehr Nachdruck.“

Auf der Versammlung am 20. Februar will die BgB besprechen, wie aus Sicht der Besucher des Abends weiter vorgegangen werden soll.

Auf einem Schwetzingener Bürgersymposium im Januar, die Schwetzingener Zeitung berichtete, hat Herbert Brenner schon die Auswirkungen der Bahnpläne gemeinsam für die beiden Hardtwaldgemeinden vorgestellt: „Was auf den Bahnlinien durch Schwetzingen fährt, kommt auch durch Oftersheim und umgekehrt.“ Beide zählen nach seiner Recherche zu den Top-Ten der Orte in Deutschland, die durch anwachsenden Bahnlärm betroffen sein werden.

Während die Deutsche Bahn eine Entscheidung über die Trassenführung des Güterverkehrs in Nord-Süd-Richtung durch die Kurpfalz erst in zwei bis drei Jahren treffen will, fordert die BgB eine Verlegung des Güterverkehrs weg von der Wohnbebauung. Herbert Brenner sieht jetzt ein Zeitfenster, um nicht nur auf Streckenpläne, sondern auch auf aktive Lärmschutzmaßnahmen der Bahn Einfluss nehmen zu können. „Wir haben in Südbaden gesehen, dass Bürgerinitiativen über die Politik viel bewegen können.“ Dort wurde zum Beispiel der Güterverkehr auf Druck durch die Bevölkerung weiträumig an Freiburg vorbeigeführt.